

Bergpredigt der Laien

Die Predigten des Herrn



Wer Ohren hat zu hören, der höre.



E-Wi Verlag - Buch 30

Der **Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist**, wird durch dieses Buch der Buchserie „Entsprechungswissenschaft“ bei den Christen unserer Zeit vertieft und nähergebracht.

In diesem Buch soll man erkennen, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Jesus Christus als Gottvater und Schöpfer Selbst der Menschheit offenbaren konnte.

In diesem Buch werden die Vorworte aus den Büchern der „**Erklärungsoffenbarung von 1840-2012**“ vorgestellt, die zur Buchserie des E-Wi Verlags „**Entsprechungswissenschaft**“ gehören.

Die Bücher der Buchserie sind einer Aussage der Bergpredigt zugeordnet und von diesen Aussagen wird auch, soweit es dem E-Wi Verlag möglich ist, der **hochgeistige Sinn der Bergpredigt** erklärt.

In diesem Buch wird somit die Bergpredigt hochgeistig erklärt. Dieses Buch enthält auch die Schiffspredigt, die Nachtpredigt und zwei Blumenpredigten die der Herr Jesus hielt.



E-Wi Verlag - Buch 30

Bergpredigt der Laien

Die Predigten des Herrn

Buchserie: „**Entsprechungswissenschaft**“

Buch 30

Vorwort des Verlegers

1. Der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wird im Buch „Bergpredigt der Laien“ vertieft. In diesem Buch soll man erkennen, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Jesus, der Gottvater der Menschheit, den Menschen offenbaren konnte.
2. In diesem Buch stellt der E-Wi Verlag die Buchserie „**Entsprechungswissenschaft**“ mit ihren Vorworten vor. Alle Bücher der Buchserie sind einer Aussage der Bergpredigt zugeordnet, wovon der E-Wi Verlag im Buch „Bergpredigt der Laien“ den hochgeistigen Sinn erklärt.
3. Die ersten 11 Bücher in der Buchserie „**Entsprechungswissenschaft**“ sind dem Lorberwerk zugeordnet, denn jeder Mensch braucht für sein geistiges Haus ein solides Fundament. In den Büchern erkennt man, wie unser Hier und Jetzt von der feinstofflichen Welt begleitet wird.
4. Die Bücher 12.1-12.14 repräsentieren in der Buchserie „**Entsprechungswissenschaft**“ die Bücher von Helga Hoff und Michael Nehmann. Die Vaterworte sind in einer Zeit gegeben, in der viele auf Almosen nach den Hartz-Gesetzen angewiesen sind und viele Menschen allein leben.
5. Die Bücher 13 und 14 enthalten Jesusbotschaften von Gottfried Mayerhofer. Diese Bücher sind für Menschen gegeben, denen der Gottvater Jesus den Glauben, der Weisheit im Sinne Gottes ist, vermittelt und in ihrem Umfeld in Nöten und bei Unwissenheiten hilft.
6. In Buch 15 zeigt der Herr, wie im „Gottesdienst“ gepredigt werden sollte. Die Ratschläge der Bücher 16 mit den Jesusbotschaften von Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern halfen bei geistigen Nöten und körperlichen Krankheiten, wenn der Zeitgeist sich als Treibsand zeigte.
7. Die Bücher 17.1-17.3 enthalten die wichtigen Vaterbriefe von Johanne Ladner. Diese Bücher lehren die kleinen Vollmachten, die Leser der Erklärungs-offenbarung als „übernatürliche“ Fähigkeiten bekommen, wenn sie sie lesen, danach leben und sie gottgefällig anwenden.
8. In den Büchern 18.1-18.31 erklären die Engel des Herrn die göttliche Ordnung des Himmels und im Buch 19 lernt man die wichtigsten Religionsstifter kennen. Die Bücher 20.1-20.3 beschreiben die Zeit, in der die Großkinder berufsbedingt weit weg von den Großeltern wohnen.
9. Der Diktierer der Jesusbotschaften der Bücher-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ ist Gott und kann daher Göttliches von Nichtgöttlichem unterscheiden. Der E-Wi Verlag konnte in den Botschaften von Jesus den Balken - wie er in der Bergpredigt beschrieben ist - nicht entdecken.
10. Für die Bücher-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ wurden von Hermann Petersen Bücher, die in Fraktur waren, abgeschrieben. Beim Büchererstellen haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.

Inhaltsverzeichnis

Bergpredigt der Laien - Buch 30	Seite
Vorwort des Verlages -----	6
Inhaltsverzeichnis -----	7
Die Bergpredigt	
Die Bergpredigt – Lehrplan der Gotteskinder -----	8
Die Bergpredigt entschlüsselt -----	10
Die Bergpredigt als Abendmahlskelch -----	13
Buchserien „Entsprechungswissenschaft“ und „Zivilisationskrankheiten“	
1. Aussage, Buch 1.1-1.2 Erklärungs-offenbarung der Deutschen -----	15
1. Aussage, Buch 19 Erklärungs-offenbarung der geistigen Lehrer -----	21
2. Aussage, Buch 2.1-2.4 Erklärungs-offenbarung der geheimen Naturkräfte ----	25
2. Aussage, Buch 20.1-20.3 Erklärungs-offenbarung zum inneren Vaterwort -----	27
3. Aussage, Buch 3 Erklärungs-offenbarung der Nebenworte -----	28
3. Aussage, Buch 21 Erklärungs-offenbarung der vorchristlichen Zeit -----	32
4. Aussage, Buch 4.1-4.2 Erklärungs-offenbarung der Heilung -----	33
4. Aussage, Buch 13.1-13.2 Erklärungs-offenbarung der Geheimnisse -----	35
5. Aussage, Buch 5 Erklärungs-offenbarung der Erde -----	38
5. Aussage, Buch 14.1-14.3 Erklärungs-offenbarung der Heilveranstaltungen -----	43
6. Aussage, Buch 6.1-6.4 Erklärungs-offenbarung der Sonne -----	44
6. Aussage, Buch 15 Erklärungs-offenbarung der Predigten -----	47
7. Aussage, Buch 7 Erklärungs-offenbarung Weltnichtstun -----	48
7. Aussage, Buch 16.1-16.2 Erklärungs-offenbarung der Diätwinke -----	52
8. Aussage, Buch 8.1-8.3 Erklärungs-offenbarung der Politiker -----	53
8. Aussage, Buch 17.1-17.3 Erklärungs-offenbarung vom erfolgreichen Beten -----	59
9. Aussage, Buch 9.1-9.2 Erklärungs-offenbarung der Leitkultur -----	68
9. Aussage, Buch 18.1-18.31 Erklärungs-offenbarung des inneren Kampfes -----	71
10. Aussage, Buch 10.1-10.6 Erklärungs-offenbarung der großen Haushaltung -----	74
11. Aussage, Buch 11.1-11.21 Erklärungs-offenbarung der Weisheit -----	82
12. Aussage, Buch 12.1-12.14 Erklärungs-offenbarung des Herzens -----	86
13. Aussage, Buch 22 Bibel für Laien -----	91
14. Aussage, Buch 23 Apostel für Laien -----	96
15. Aussage, Buch 24 Bachblüten für Laien -----	99
Schlußaussage, Buch 25.1 Homöopathie für Laien -----	105
Schlußaussage, Buch 25.2 Homöopathie für Laien -----	108
Hiob -----	113
Entsprechungswissenschaft in den Jesusbotschaften -----	115
Gleichnisse	
Feigenbaumgleichnis, Spinnengleichnis für Raucher, Katzensgleichnis, Gedankengleichnis, Fernsehgleichnis, Heidengebetsgleichnis, Töpfergleichnis, Rindergleichnis, Dreschmaschinen-Gleichnis, Lichtengel und Drachen	116
Predigten von Jesus Christus	
Die Schiffspredigt des Herrn -----	131
Die Nachtpredigt des Herrn -----	135
1. Blumenpredigt -----	139
2. Blumenpredigt -----	143

Die Bergpredigt entschlüsselt

Der Bergpredigttext ist unterstrichen

Da Er aber das Volk sah, ging Er auf einen Berg und setzte sich; und Seine Jünger traten zu Ihm. Und Er tat Seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

Einführung in die Bergpredigt

1. In den Jesusbotschaften von Jakob Lorber wird von Gott-als-Jesus Christ die Bergpredigt als bekannt vorausgesetzt. Der Herr erklärt in den Jesusbotschaften von Jakob Lorber nur den Teil der Bergpredigt, der bei weltlich denkenden Menschen zu Mißverständnissen führt.
2. Die Buch-Serie „Entsprechungswissenschaft“ erklärt zwischen den Zeilen **den himmlischen Sinn der Bergpredigt**, den Gott - **ohne die Menschen zu richten** - nicht als göttliche Wahrheit geben kann, denn Jesusbotschaften beschreiben immer nur den seelischen Sinn.
3. Die Bergpredigt steht in drei Kapiteln des Matthäus-Evangeliums, in den Kapiteln 5-7. Das Matthäus-Evangelium der Bibel ist nicht das Originalevangelium, sondern von einem Paulusjünger aus gesammelten Schriftstücken rekonstruiert, wie bei Markus und Lukas.
4. Aus den Jesusbotschaften von Jakob Lorber wissen wir aber, daß die Bergpredigt tatsächlich die Kapitel 5-7 des originalen Matthäus-Evangeliums sind. Das vollständige Matthäus-Evangelium ist in Indien unter Verschuß und der westlichen Welt zur Zeit unbekannt.
5. Aus der Jesusbotschaft von Jakob Lorber kennen wir die sechs göttlichen Eigenschaften. Es sind 1. Liebe, 2. Weisheit, 3. Wille, 4. Ordnung, 5. Ernst, 6. Geduld. Obwohl es nur sechs göttliche Eigenschaften gibt, spricht man immer von den sieben göttlichen Eigenschaften.
6. Die 7. göttliche Eigenschaft - **Barmherzigkeit** - ist nach der Jesusbotschaft von Jakob Lorber keine eigenständige göttliche Eigenschaft; sie ist nur eine Zusammenfassung der sechs göttlichen Eigenschaften, denn barmherzig mit allen göttlichen Eigenschaften ist nur Gott.
7. Die sechs göttlichen Eigenschaften ziehen sich wie ein roter Faden durch die Jesusbotschaften der Christen und wir finden sie auch in der Bergpredigt wieder. Sie besteht aus drei mal fünf Aussagen, ohne die sechste göttliche Eigenschaft Geduld, die ausgeklammert ist.
8. Nach den Jesusbotschaften von Jakob Lorber ist das Johannes-Evangelium das Liebeevangelium, das **Jesu Lehre enthält**; das Matthäus-Evangelium ist das Weisheitsevangelium, das die **Tatsachen aus Jesus' Lehre beschreibt**.
9. Ursprünglich stand das Johannes-Evangelium auch am Anfang der Bibel, denn die Apostelgeschichte gehört zum Lukas-Evangelium und ist vom gleichen Paulusjünger geschrieben, der auch die Apostelgeschichte der Bibel aufgeschrieben hat.
10. Die Bergpredigt wurde vor den Jüngern gehalten, die Gott lieben und in die Lehre von Jesus Christus eingeführt wurden. Sie macht mit der Liebe ernst. Die Entsprechungswissenschaft der Juden teilt die Bergpredigt in 15 Abschnitte ein (15=1+5, Liebe und Ernst).
11. Im 5. Kapitel des Matthäus-Evangeliums macht der Herr Jesus mit dem Weisheits-Evangelium ernst. Dieses Kapitel erklärt verständlich die neun Gebote, die Moses für die Menschheit von Gott bekam und die man im dem Alten Testament der Bibel findet.

12. Die Amtskirchen kennen 10 Gebote, obwohl es nur 9 Gebote sind. Aus dem Buch „Erklärungsoffenbarung der Weisheit“, Band 11.13, Kapitel 1554, wissen die Leser, daß für die Entsprechungswissenschaft das neunte und das zehnte Gebot zusammen nur ein Gebot sind.

13. Moses, der Empfänger der 9 Gebote, hat das 9. Gebot in zwei Teile geteilt, als die Juden den Ehebruch zu sehr übertrieben. Damit wollte er den zu seiner Zeit überhand nehmenden Ehebruch leichter verhindern und bekämpfen. Dieses bestätigt auch die Bergpredigt.

14. Das 5. Kapitel des Matthäus-Evangeliums läßt sich nur vernünftig in neun Abschnitte einteilen - und nicht in zehn. Die ersten sechs Aussagen der Bergpredigt beschreiben die sechs göttlichen Eigenschaften, die Jesus Christus Jakob Lorber durch das Innere Wort offenbarte.

15. Mit der 7. Aussage beginnt die Gerechtigkeit, und zwar mit der Gerechtigkeit im Sinne, welche die Barmherzigkeit heißt. Es folgt die Gerechtigkeit im Sinne der Weisheit als 8. Aussage. Bei den 15 Aussagen der Bergpredigt finden wir hier die Zentrallaussage der Predigt.

16. Mit der 9. Aussage, der Gerechtigkeit im Sinne des göttlichen Willens, schließt das 5. Kapitel ab. Hier erfahren wir vom Herrn Jesus auch das **erste Kennzeichen der Heiden**, damit wir nicht nur zu unseren Brüdern freundlich sind, sondern zu allen unseren Mitmenschen.

17. Im 6. Kapitel des Matthäus-Evangeliums erklärt der Herr Jesus, wie man mit der Geduld, der sechsten göttlichen Eigenschaft, richtig umgeht. Es beginnt mit der 10. Aussage, der Gerechtigkeit im Sinne der göttlichen Ordnung, die das Vaterunser der Bergpredigt enthält.

18. Die 10. Aussage lehrt uns das **zweite Kennzeichen der Heiden**, wie man die Heiden beim Beten erkennt. Die 11. Aussage macht mit der Gerechtigkeit ernst und erklärt das Fasten. Die 12. Aussage, die Gerechtigkeit im Sinne der Geduld, zeigt das **dritte Kennzeichen der Heiden**.

19. Das 7. Kapitel des Matthäus-Evangeliums erklärt, wie man mit der Barmherzigkeit umgeht. Es beginnt mit der 13. Aussage, der Barmherzigkeit im Sinne der Liebe, wo die **Nullsummenspiele** erklärt werden, damit die Menschen gottgefällig barmherzig sein können.

20. Die 14. Aussage erklärt die Barmherzigkeit im Sinne der Weisheit, worauf der Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, aufgebaut ist. Die 15. Aussage erklärt die Barmherzigkeit im Sinne des göttlichen Willens, damit man sein geistiges Haus nicht auf losem Sand baut.

21. In der Jesusbotschaft von Jakob Lorber erklärt der Engel Raphael die drei Spiegel (Kugel-Hohl- und Normalspiegel), aus denen die göttlichen Eigenschaften und unsere Zahlen, von 1- 9 und die entsprechenden göttlichen neun Geboten, als Symbole aufgeschrieben werden.

22. Diese Symbole haben sich in der Astrologie bis in die heutige Zeit erhalten. Die Bergpredigt erklärt im 5. Kapitel den Kugelspiegel, im 6. Kapitel den Hohlspiegel und im 7. Kapitel den normalen geraden Spiegel, den man sich ungern von seinen Mitmenschen vorhalten läßt.

23. Als erstes fragt man sich, für wen und bei welcher Gelegenheit die Bergpredigt vom Herrn gehalten worden ist. Aus der Einleitung erfahren wir, daß die Bergpredigt vor den Jüngern, also vor den Anhängern und Schülern der Entsprechungswissenschaft, gehalten wurde.

24. Auf einem Berg hat der Mensch weniger Luft zu tragen und wird so weniger von der Lufthülle der Erde belastet. Aus diesem Grunde können hier Christen die Predigt verstehen, die nur wenig oder gar nicht in die Entsprechungswissenschaft eingeweiht sind.

25. Aus den Büchern der Jesusbotschaft von Jakob Lorber geht ganz klar hervor, daß die Hörer der Bergpredigt, die nicht zu den Hauptjüngern zählten, im Flachland beim Diskutieren über den Bergpredigttext vieles der Bergpredigt für Unsinn hielten und von Jesus Christus abfielen.

26. Israel ist das geographisch tiefste Land der Erde, so wie Holland in Europa. Die besonders hohe Luftdruckbelastung, die noch durch das ungesunde Klima des Toten Meeres verstärkt wird, halten nur starke Menschen aus, ohne daß sie moralisch verkommen oder „vertieren“.
27. Die geistig starken Menschen aus Israel und den Niederlanden verstehen leicht geistige Zusammenhänge, wenn sie auf einen Berg gehen. Daß die geistig kräftigen Juden in höhergelegenen Ländern wirtschaftlich sehr erfolgreich sind, ist vielen bekannt.
28. Alles was besonders belastet, bringt ja bekanntlich auch den größten Gewinn. Es ist kein Zufall, daß der Herr Selbst „als Jude“ Israel für Sein Erdenleben auswählte, denn Er wollte zeigen, daß man auch unter schwierigen Bedingungen auf der Erde geistig auferstehen kann.
29. In der Jesusbotschaft durch Johannes Widmann sagt der Herr Jesus Christus zur Bergpredigt: **„Die Bergpredigt ist der Plan Meines Reiches“** und in der Jesusbotschaft von Michael Nehmann bezeichnet Jesus Christus die Bergpredigt als **„Kleinod der Liebe“**.
30. Gottvater Jesus Christus nennt die Bergpredigt in der Jesusbotschaft von Michael Nehmann auch **„Rede der Erlösung“**, die zur Wiedergeburt führt. In der Jesusbotschaft durch Johanne Ladner sagt der Herr Jesus im Vaterbrief 224 zur Bergpredigt: „Diese Worte gab Ich,
31. **während Mein Herz von Mitleid und Liebe durchdrungen war**, aber Ich gab sie nicht vom Berge Sinai als Gesetzgeber, sondern als Bruder, da Ich im Fleische unter den Menschen wandelte und auch Meine eigene Natur sogar denselben Gesetzen entgegentreten wollte!“
32. Um den Sinn der Bergpredigt zu verstehen, muß man wissen, daß der Herr drei offizielle Lehrpredigten gehalten hat. Es sind die Bergpredigt, die Schiffspredigt und die Nachtpredigt. Die Blumenpredigt, die Großes aussagt, ist den meisten Christen unbekannt.
33. Die Bergpredigt, als geheimer Plan für Gottes Reich und diese Welt, ist vor vielen Menschen gehalten worden. Die Bergpredigt ist für die Uneingeweihten - weil sie die Entsprechungswissenschaft mehr oder weniger voraussetzt - schwer zu verstehen.
34. Bei der Bergpredigt ist die Entsprechungswissenschaft so weit versteckt, daß auch felsenfeste Vertreter **„des von Gott noch ungesegneten Baumes der Erkenntnis“** die Bergpredigt dem Volk, ohne materielle Verluste zu befürchten, zugänglich machen können.
35. Die Schiffspredigt hat der Herr Jesus Christus vor einigen hundert Menschen gehalten. Den Text der Schiffspredigt kennen nur die Leser der Jesusbotschaft von Jakob Lorber, die sich durch das Buch „Erklärungsoffenbarung der Nebenworte“ hindurchgekämpft haben.
36. Diese Schiffspredigt des Herr Jesus Christus erklärt schon offener die Entsprechungswissenschaft und ist für die Vertreter der Wissenschaft, hauptsächlich für die auf materiellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbauenden Kirchenvertreter, gehalten worden.
37. Die Amtskirchen fürchten um ihren leichten materiellen Gewinn, wenn der Text der Schiffspredigt, **deren Existenz die Bibel erwähnt**, von allen Menschen beachtet wird. Von den Glaubensgemeinschaften wird die Schiffspredigt der Öffentlichkeit - **der Bibel** - vorenthalten.
38. Die Nachtpredigt, die wir im Buch „Erklärungsoffenbarung der Weisheit“, Kapitel 220, Band 11.2 finden, ist in einem Clubzimmer eines Hotels auf Anfrage eines Pharisäers vom Herrn Jesus Christus vor seinen Hauptjüngern, mit einer Zwischenfrage von Judas, gehalten worden.
39. In der Nachtpredigt, deren überragender Wert auch vielen Lesern der Erklärungsoffenbarung und den Glaubensgemeinschaften unbekannt ist, wird der Hauptlebensgrundsatz fast unverschlüsselt vom Herrn bestätigt und erklärt.

„Was sich der Mensch von seinen ihm vom Anbeginne verliehenen Eigenschaften nicht zuvor selbst gegeben hat, das kann, ohne ihn zu verderben, ihm kein Gott geben! Gott sind wohl alle Dinge möglich;

aber der Mensch gewinnt dabei nichts! Wer sich zuvor nicht selbst erkennt, wie soll er jemand anderen und endlich gar Gott erkennen?!
- Das wäre mein Grundsatz. Herr, bin ich weit vom Ziele?“

40. Die Nachtpredigt kann man auch vereinfacht erklären: Der liebe Gott teilt die Menschen nicht in **gut und böse**, sondern in **faul und fleißig** ein. Die beiden Blumenpredigten kennen nur die Leser der Jesusbotschaften in dem Buch „Meine Lichtstrahlen“ des Rohm-Verlages.

Die Bergpredigt als Abendmahlskelch

Aussage 1 und 7	Unser Vater in dem Himmel Dein Name Jesus werde geheiligt
Aussage 2 und 8	Dein Reich komme
Aussage 3 und 9	Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel
Aussage 4 und 10	Unser täglich Brot gib uns heute
Aussage 5 und 11	Und vergib uns unsere Schuld wie wir vergeben unsern Schuldigern
Aussage 6 und 12	Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Übel
Aussage 13	denn Dein ist das Reich
Aussage 14	und die Kraft
Aussage 15	und die Herrlichkeit
Schluß	In Ewigkeit - Amen

Erklärungsoffenbarung und Laien-Bildung

Zeitalter

In den ersten 500 Jahren

geht die Christenheit mit
der Bergpredigt des Herrn Jesus
in das christliche Zeitalter!

Nach 500 Jahren

geht die Christenheit mit
der europäischen Völkerwanderung
in das arianische Zeitalter!

Nach 1000 Jahren

geht die Christenheit mit
der Beseitigung der arianischen Kirche
in das katholische Mittelalter!

Nach 1500 Jahren

geht die Christenheit mit
der Reformation von Martin Luther
in das Industriezeitalter!

Nach 2000 Jahren

geht die Christenheit mit
der Erklärungsoffenbarung des Herrn Jesus
in das Informationszeitalter!

Wenn die von Jesus offenbarten Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft vor Zivilisationskrankheiten schützen sollen, so benötigt der gläubige Leser der Bücher ein **Hochzeitliches** (geistiges) **Gewand**, die richtige Sichtweise.

Das **Hochzeitliche** (geistige) **Gewand** besagt, daß man den auferstandenen **Jesus Christus** für den **Gottvater aller Menschen** hält, Seine Lehre angenommen hat und auch im Probeleben auf der Hochschule Erde anwendet und befolgt.

Als die allgemeine (katholische) Kirche die Entsprechungswissenschaft weitgehend verloren hatte, und nur noch ihr Gläubiger Jakob Lorber sie anwendete, begann die „**Erklärungsoffenbarung**“. Mit ihr beginnt in Deutschland eine neue Christianisierung.

Die Jesusbotschaften werden den Christen, die die christlichen Gebote einhalten, vom Gottvater Jesus Christus über das innere Wort gegeben, damit die Menschen wieder ihr leichtes Kreuz, ihre Lebensumstände und ihre nächsten Mitmenschen, annehmen und Gott über alles lieben.

Predigten von Gott-als-Jesus Christ

Die Schiffspredigt des Herrn

Zum Evangelium des Paulusjüngers Lukas, 5. Kapitel

In der Jesusbotschaft Buch 3 „Erklärungsoffenbarung der Nebenworte“ dieser Serie

Am 16. Mai 1843

Diese Predigt, aus 64 Versen bestehend, ging bei der ersten großen Kirchenversammlung verloren. Hier aber wird sie von Wort zu Wort wiedergegeben zum Frommen der gläubigen Liebhaber des Herrn. - Die Predigt aber lautete mit den 3 vorhergehenden Versen also: „Es begab sich aber, daß sich das Volk zu Ihm drang, zu hören das Wort Gottes aus Seinem Munde, da Er am See Genezareth war und vor dem großen Andrang des Volkes nicht Platz hatte, am Ufer zu stehen.

Er sah aber 2 Schiffe am Seeufer liegen, aus denen die Fischer ausgestiegen waren, ihre Netze zu waschen.

Da trat Er alsbald in eines der beiden Schiffe, welches da des Simon war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom Lande führte. Als solches der Simon voll Ehrfurcht und geheimer Liebe getan, da setzte sich der Herr alsbald und begann aus dem Schiffe das Volk zu lehren, und Er tat Seinen Mund auf und sprach laut zu dem Volke:

1. „Der Geist des Herrn ist über Mir, darum hat Mich der Herr gesalbt. Er hat Mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Eröffnung und den Gebundenen eine Erledigung, wie der Prophet Jesajas gesagt hat.
2. So höret denn ihr Elenden und jauchzet; denn euer Licht geht auf wie die Sonne aus dem Meere, und eure Herzen werden hell leuchten wie die Wogen des Meeres im Lichte der aufgegangenen Sonne.
3. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und ein großes Dunkel all die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und Seine Herrlichkeit erscheint über dir und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im hellen Glanze, der nun über dir aufgeht.
4. Freue dich, Zion, deinen Kindern und allen denen, die sich bekehren werden von der Sünde, ist ein Erlöser gekommen!
5. Höre, also spricht nun der Herr: Wie lange ist es wohl, daß ihr gebunden seid; und wer aus euch mag die Jahre zählen, die ihr schon von Uranbeginn her schmachtet?!
6. Eure Väter weinten, als sie Knechte wurden zu Babel; und Mütter herzten ihre Kinder und wehklagten.
7. Aber hier ist mehr als Babylon! ---
8. Ich habe die Kinder aufgezogen; aber sie haben ihre Heimat vergessen; ihren Vater kennen sie nicht mehr.
9. Wehe euch, die ihr euch frei zu sein dünket; denn ihr seid des Tempels Knechte geworden.
10. Das ganze Haupt ist krank, und das Herz ist matt geworden.
11. Was soll Mir die große Menge eurer blinden Opfer?
12. Solches spricht doch der Herr: „Ich bin satt geworden der Brandopfer von Widdern und des Fetten von Gemästeten. Ich habe keine Lust zum Blute der Farren, der Lämmer und Böcke.
13. Wenn ihr aber hineinkommet, zu erscheinen vor Mir, saget, wer fordert solches von euern Händen, so ihr in Meinen Vorhof tretet? ---
14. Ich sage euch: „Nicht Ich, nicht Der, der Mich gesalbt hat von Ewigkeit, sondern die Habsucht der Diener des Tempels und des Vorhofes.
15. Bringet daher nicht mehr Speiseopfer so vergeblich; das Rauchwerk ist Mir ein Greuel und der Neumond und der Sabbat, da ihr zusammenkommet und habet nichts davon denn leere Mühe und tote Angst.
16. Meine Seele ist feind geworden allen euren Neumonden, Jahreszeiten, Festen und Jubeljahren! Ich bin ihrer Leerheit überdrüssig und bin müde geworden, noch länger zu

- schauen eure Torheit; denn so ihr Gott nicht liebet, was sollen da eure toten Opfer Mir, dem Lebendigen!“
17. Also spricht auch nun der Herr: „So ihr aber den Vater von Herzen lieb habet, wozu dann des Tierblutes und des Rauchwerkes?“
 18. Und Er sagte ihnen darauf dieses Gleichnis: Es war eine Witwe, die hatte zwei Söhne; der eine hieß Levi und der andere Josua.
 19. Die Witwe aber war krank und ächzte und stöhnte auf ihrem Lager, und ihr Angesicht ward blaß, und ihre Augen fingen an sich zu verdunkeln.
 20. Da rief sie ihre Söhne zu sich und sprach zu ihnen: „Meine geliebten Söhne, höret mich, eure hinscheidende Mutter - meine letzte Stunde ist gekommen - gehet aber hin und betet, ob der Herr Sich etwa meiner erbarmen möchte oder möchte zu Sich nehmen meine Seele im Frieden.“
 21. Da gingen die Söhne hinaus und weinten. ---
 22. Und der Levi sprach: „Wer wird sich unser erbarmen und uns versorgen, wenn die Mutter von uns genommen wird?“
 23. Aber Josua sagte: „Möchte ich doch lieber nichts haben als Brot und Wasser, wenn ich nur das Grab meiner Mutter nicht sehen müßte! ---
 24. Lieber Bruder, laß uns hingehen und beten, ob der Herr Sich unser erbarme und sende Seinen Engel, daß Er die Mutter stärke und ihr Rettung bringe von oben!“
 25. Und Levi, der Erstgeborene, ging hierauf in den Tempel und sprach bei sich selbst: ich will dem Herrn ein Brandopfer tun zum süßen Geruche, zwei junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer.
 26. Dazu als Speiseopfer drei Zehnten Semmelmehl mit Öl gemengt zu einem Farren, zwei Zehnten zu einem der sieben Lämmer.
 27. Aber Josua ging hinaus unter die Palmen, kniete dort nieder, faltete seine Hände und betete als: „Ach! Der Du hörst das Seufzen der Betrübten und das Weheklagen des zerbrochenen Herzens, siehe an meine Tränen und mein verfallenes Angesicht und hilf mir, Du lieber, heiliger Vater im Himmel; ich kann Dir ja nichts geben als nur dies mein armes, zerbrochenes Herz; aber ich will Dich lieben mit unendlicher Liebe und auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln mein Leben lang!“
 28. Und sehet, ein heller Glanz verbreitete sich unter den Palmen und eine Stimme sprach aus der strahlenden Wolke: „Sie lebet! ---
 29. Dein Bruder hat Mir Brandopfer gelobt; aber keine Träne hat seine Augen befeuchtet.
 30. Du aber hast vor Mir gebetet und geweint und hast Mir dein Herz gegeben; darum gehe auch hin in Frieden!“
 31. Und als er heimkam, da trat schon seine Mutter aus der Hütte ihm entgegen, schloß ihn in ihre Arme und segnete ihn.
 32. Was meint ihr, welcher Sohn da ein rechtes Opfer dem Herrn gebracht hat - ihr sprecht: „Josua!“
 33. Ich aber sage Euch: Eben darum hänget auch ihr euer Herz nicht an den leeren Tempel und pochet nicht darauf; denn er ist von Menschenhänden gemacht und wird bald verwittern, da seine Zeit kommen wird, und seine Priester werden sterben.
 34. Was dünkt euch - der Tempel ist groß zu Jerusalem und das Herz ist klein in der Brust; aber dieses kleine Herz kann den großen, lebendigen Gott lieben.
 35. Ist es darum nicht ein schöneres und herrlicheres Werk als das, welches Salomo baute?
 36. Habt ihr gelesen, was der Prophet Jesaja spricht? -
 37. Das ist sein Wort: „Ich will Gold anstatt des Erzes und Silber anstatt des Eisens bringen und Erz anstatt des Holzes und Eisen anstatt der Steine und will machen, daß deine Vorsteher den Frieden lehren sollen und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen.“
 38. Aber wo ist der Friede auf Erden; und wo hauset die Ruhe unter den Menschen?
 39. Sehet, das Leben gleicht dem Schiffelein im Meere, das stets hin und her wanket und immerdar geschlagen wird von den zornigen Wellen. Sie fahren stolz einher und bäumen sich hoch auf. Aber bald fallen sie zurück ins Meer und werden da zu nichtigem Schaume.

40. Ich bin von Gott gesandt, um Frieden zu bringen den Menschenkindern vom Aufgange bis zum Untergange; aber dem ungeachtet ruhet der Arge nicht, und der Teufel hat seine Apostel bis zu seiner Zeit.
41. Ich bin der Stein des Anstoßes und ein Fels der Ärgernis dem Hause Israel, zum Strick und Falle all den Heuchlern auf Erden, daß ihrer viele sich daran stoßen, fallen, zerbrechen, verstricken und gefangen werden.
42. Wehe euch Pharisäern und Sadduzäern, das Licht ist schon vormals dem Moses erschienen, als der Busch brannte im Feuer; aber ihr verbindet euch selber die Augen!
43. Das Gesetz des Herrn ist ewig und steht in eines jeden Menschen Herzen geschrieben; aber ihr, die ihr den Frieden predigen sollet, entzweiet die Menschen und verdammet da, wo ihr mit aller Liebe suchen sollet.
44. Ihr seid verkehrte Leiter und Führer des Volkes, und eure Kinder und Kindeskindern werden es noch ärger machen; ihr schlaget den Fels; aber er bleibt verschlossen; ihr küsset noch die Rute Arons; aber sie grünt nicht mehr.
45. Höret, die ihr pflanzet die Zeder unter dem Felsen und bindet die Rebe an einen morschen Pfahl! Die Zeder wird dennoch grünen, und die Rebe wird sich an dem Felsen hinaufranken.
46. Hebet eure Augen auf und schauet ins Meer; meint ihr nicht: Die bergehohen Wogen wollen die Sonne verschlingen; Ich aber sage euch: Es ist nur der Sonne Bild, das sie brechen; aber die Sonne waltet ganz unbekümmert um dieses Meeres Wogen am hohen Himmel und freut sich ihres ewigen Tages.
47. Darum sollet ihr die Herzen nicht binden und plagen mit vergeblichen Worten und nicht schreien: „Hier ist eine Schlange und dort ist eine!“ --- da ihr doch selbst keine sehet und je gesehen habt.
48. Höret daher auf zu lehren das Volk, ihr Heuchler, Hurer und Ehebrecher, sondern lernet selbst von denen, die den Weg des Herrn suchen in der Liebe und Einfalt ihres Herzens!“
49. Und Er sagte ihnen abermals ein Gleichnis: „Nathan, der Alte, war gestorben und hatte zwei Söhne hinterlassen und Malkah, seine Tochter.
50. Diese Kinder befragten sich untereinander und sprachen: „Was meinte doch unser Vater, als er starb und vor seinem Hinscheiden sagte, wir sollen sein Gedächtnis im Segen erhalten?“
51. Und die Söhne stritten und zankten darüber miteinander von der Frühe bis zum Untergange der Sonne.
52. Sie wollten ein Denkmal setzen --- der eine von Holz, der andere von Marmor, der eine wollte, daß die Überschrift lang, der andere aber, daß sie kurz sein sollte, der eine wollte dieses Denkmal in den Garten, der andere aber an der Wegscheide setzen.
53. Am nächsten Tage kamen sie wieder zusammen und fingen von neuem an, miteinander zu hadern.
54. Um die elfte Stunde aber, als es Abend ward und die Sonne sich neigte, ging Malkah allein zum Grabe und kniete da nieder, Pflanzte einen Rosenstock auf das Grab des Vaters und benetzte denselben mit den Tränen ihrer Liebe.
55. Wahrlich, Ich sage euch: Sie hat das beste Denkmal dem Vater gesetzt und hat allein seinen Willen vollkommen erfüllet!
56. Ihr Pharisäer und Sadduzäer seid gleich den Söhnen!
57. Mit Holz und Steinen, mit Blut und Rauchwerk wollt auch ihr den Vater im Himmel ehren; aber eure Herzen sind ferne von Ihm!
58. Ihr könnet lange Gebete auswendig und noch längere traget ihr auf langen Streifen bei euch, damit die Menschen von euch glauben sollen, als wäret ihr groß, mächtig und angenehm vor Gott; aber das lebendige kurze Gebet im Herzen ist euch fremd, da ihr den Vater nicht kennet und Ihn noch nie erkannt habt.
59. Ihr saget gleichwohl: Wenn ein „ungereinigter“ Sünder vor Gott betet, so sündigt er noch ärger! --- ihr habsüchtigen, mörderischen Betrüger des Volkes! Was sollen demnach eure Gebete sein, da ihr doch stets vom Anbeginne schon voll Greuelthaten, voll Hurerei und Ehebruchs waret! Propheten habt ihr ermordet und getötet alle, die euch nicht opferten in großen Massen, und ihr saget noch: „Wir sind Kinder Abrahams, Isaak und Jakobs!“

60. Abraham, Isaak und Jakob erkannten aber den Vater, als Er zu ihnen kam; was ist's denn, daß ihr Ihn nicht erkennet, da Er zu euch gekommen ist --- weil ihr Kinder des Teufels, aber nicht Kinder Abrahams seid!
61. Ich aber sage euch: Diesmal wird es der Vater mit euern „Sündern“ halten und wohnen in ihren Häusern und wird Kost nehmen bei den Zöllnern.
62. Euch aber wird Er schlagen mit der äußersten Finsternis, damit an euch erfüllet werde, was der Prophet Jesaja spricht indem er sagt: Wer hat den Gerechten vom Aufgange erweckt, wer rief Ihn, daß Er ging; wer gab die Heiden und Könige vor Ihm hin, daß Er ihrer mächtig ward, und gab sie Seinem Schwerte wie Staub und Seinem Bogen wie zerstreute Stoppeln?“
63. Viele bekehrten sich durch diese Rede.
64. Als aber darunter mehrere Pharisäer und Sadduzäer gewaltig zu schmähen anfangen und Er darum auch aufgehört hatte zu reden, da sprach Er zu Simon: „Fahret auf die Höhe und werfet eure Netze aus, auf daß ihr einen guten Fang tuet!“

Das Fernere ist zu ersehen im Evangelium des Lukas, 5. Kapitel.

Diese Rede aber haben von Mir auch bekommen: Geiring, Tauler, Tersteegen, Lavater, Stilling und einige andere euch weniger Bekannte; darunter euch nur der Witschel bekannt ist. - Rom und andere Höfe haben sie wohl auch; aber sehr entstellt.

Entsprechungswissenschaft

Buchserie des E-Wi Verlages

Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesus-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesus-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott gläubig sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 108 Bücher der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die geistige Laien-Bildung. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.

Töpfergleichnis

Elementare Entwicklung des Kindes

Das Töpferscheiben-Prinzip finden wir im Buch 9.1 „**Erklärungsoffenbarung der Leitkultur**“

Eine gottgefällige Kindererziehung kann man mit der Erstellung eines runden Gefäßes auf der Töpferscheibe vergleichen. Der Töpfer gestaltet auf der sich drehenden Töpferscheibe zuerst die Innenseite des Gefäßes und dann erst gestaltet er das Äußere des sich drehenden Gefäßes.

Bei der Kindererziehung muß erst das innere Gemüt des Kindes ausgebildet werden, bevor das äußere Wissen vermittelt wird. Wenn Kindern schon mit 3 Jahren Wissen **eingetrichtert** wird, entsteht ein sehr kleines Gefäß (Gehirn), das nur sehr wenig Weisheit aufnehmen kann.

Das Gemüt des Wissenschaftlers Albert Einstein wurde von seinen Eltern so gründlich ausgebildet, daß er mit 4 Jahren gerademal Mama und Papa gesagt hat. Als der Herr Jesus Christus 20 Jahren alt war, hatten Ihn noch nicht alle Nachbarn sprechen gehört.

Wenn die göttliche Ordnung eingehalten werden soll, muß der Mensch, wie ein Topf auf der Töpferscheibe, in dieser natürlichen Reihenfolge im Leben bearbeitet werden.

1. Von der Geburt bis zu 7,5 Jahren lernt der Mensch durch die Gemütsausbildung die göttliche Liebe kennen und wird **innen** bearbeitet, wobei er nur den lieben Gott liebt und ehrt.
2. Von 7,5 bis zu 15 Jahren lernt der Mensch den Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, kennen und wird **außen** bearbeitet, wobei er seine Weisheit nicht zur Schau stellen sollte.
3. Von 15 bis zu 22,5 Jahren lernt der Mensch den göttlichen Willen kennen und wird **innen und außen** bearbeitet, wobei er seinen Willen zum Feiertagheiligen und Meditieren einsetzt.

In der Pubertät um 15 schaut der liebe Gott, ob der Erdenmensch nach dem göttlichen Willen lebt, und Gott zum Bilde gestaltet wird.

4. Von 22,5 bis zu 30 Jahren lernt der Mensch die göttliche Ordnung kennen und wird **außen** bearbeitet, wobei er seine Mutter, den Planeten Erde, und seinen Vater im Himmel ehrt.
5. Von 30 bis zu 37,5 Jahren lernt der Mensch den göttlichen Ernst kennen und wird **außen** bearbeitet, wobei er lernt, die Liebe seiner Mitmenschen, seiner Nächsten, nicht zu töten.
6. Von 37,5 bis zu 45 Jahren lernt der Mensch die göttliche Geduld kennen und wird **innen** bearbeitet, wobei er lernt, die Ehe mit Gott nicht zu brechen und Geduld zu haben.
7. Von 45 bis zu 52,5 Jahren lernt der Mensch die Gerechtigkeit im Sinne der göttlichen Liebe und wird **innen** bearbeitet, wobei er lernt, nicht zu stehlen, was der Nächste liebt.
8. Von 52,5 bis zu 60 Jahren lernt der Mensch die Gerechtigkeit im Sinne der göttlichen Weisheit und wird **außen** bearbeitet, wobei er lernt, seine nächsten Mitmenschen nicht zu belügen.

In der Middlebenskrise „Midlife-chrisis“ von 52,5 bis zu 60 Jahren schaut Gott nach, ob der Mensch schon seine Gedanken beherrschen kann.

9. Von 60 bis zu 67,5 Jahren lernt der Mensch die Gerechtigkeit im Sinne des göttlichen Willens und wird **innen** bearbeitet, wobei er seine Gedanken beherrscht, wenn sein Nächster lügt.

10. Von 67,5 bis zu 75 Jahren lernt der Mensch die Gerechtigkeit im Sinne der göttlichen Ordnung und wird **innen, außen und innen** bearbeitet, wobei er Gott über alles liebt.

11. Von 75 bis zum 82,5 Jahren lernt der Mensch die Gerechtigkeit im Sinne des göttlichen Ernstes und wird **außen** bearbeitet, wobei er seinen Nächsten liebt wie dich selbst.

12. Von 82,5 bis zu 90 Jahren lernt der Mensch die Gerechtigkeit im Sinne der göttlichen Geduld und wird **außen und innen** bearbeitet, wobei er seine Lebensumstände annimmt.

In der Gerechtigkeitskrise von 82,5 bis zu 90 Jahren schaut Gott nach, ob der Mensch schon gerecht im Glauben, der Weisheit im Sinne Gottes, ist.

Rindergleichnis

1. Das Rindergleichnis ist, wie viele andere wichtige Gleichnisse auch, ein gutes Beispiel dafür, wie die Entsprechungswissenschaft von den gottgefälligen Menschen angewendet werden sollte. Ein Schlachterlehrling, der aus der Entsprechungswissenschaft das Gesetz des Handelns kennt, soll in seiner Ausbildung unter den Augen seines Ausbilders ein Rind zerlegen.

2. Aus der Entsprechungswissenschaft kennt der Schlachterlehrling von seinem Meister das **Grundgesetz aller Tätigkeiten:**

„Handle einfach, konzentriere dich nur auf dein Werk, laß anderen Gedanken und Gefühlen keinen Raum. Befreie deine Handlung von äußeren Umständen, wie Zuschauer und Leistungsdruck. Denke beim Arbeiten nicht an den Lohn. Sei natürlich und spontan und halte die augenblickliche Tätigkeit für das Wichtigste in deinem Leben.“

3. Der Lehrling ermahnt sich beim Schneiden vorsichtig zu sein und beobachtet genau, was er tut. Er bewegt das Messer so fein wie möglich, bis das Rinderteil abfällt. Der Schlachterlehrling geht davon aus, daß der Schöpfer bei der Erschaffung der Rinder und der anderen Tiere, so wie Er, alles andere auch perfekt gemacht hat, das Aufteilen des Rindes eingeplant hat.

4. Überall zwischen den Gelenken sind für das Messer Zwischenräume. Durch seine langsame konzentrierte Arbeit berührt er nie eine kleinste Sehne, geschweige ein Gelenk. Da das Messer auf nichts Hartes trifft, so wird die Bewegung des Messers nach jedem neu zu teilenden Rind immer schneller und die Handgriffe werden unbewußter und meisterlich ausgeführt.

5. Nach mehreren tausend zerlegten Rindern sind die Handgriffe, für den gottesfürchtigen Schlachter, zu tänzerisch schwungvollen, vollkommen rhythmischen Bewegungen des Körpers geworden. Das Rinderzerlegen ist zum freudigen Spaß geworden, wobei das Messer nicht mehr stumpf wird und die Arbeit bis zum Feierabend den Rinderzerleger nicht ermüdet.

6. Diese Tätigkeit wird jetzt vom göttlichen Geist, der sich mit dem Rinderschneider vereinigt hat, ausgeführt. Das Denken der Seele beim Rinderschneiden hat aufgehört und der göttliche Funken im Menschen bewegt das Messer so perfekt, wie Gott ein Messer führt. Jetzt spricht man vom unverwüstlichen Leben oder allgemein von der Wiedergeburt des Geistes.

7. In der **Bhagavad-Gita** (Siegfried-Sage der Inder) ist im Kapitel X „Göttliche Herrlichkeiten“ beschrieben, daß Gott der Schöpfer viele Formen annehmen kann. In unserem Rindergleichnis ist Er der beste Rinderschneider. Nach diesem Gleichnis sind viele Menschen, die die Weltspitze in ihrer Tätigkeit erreicht haben, geistig wiedergeboren, ohne es bewußt zu wissen.

Dreschmaschinen-Gleichnis

Zukunftsvisionen eines Schweizer Bauern

Auf der Lorber-Tagung 2004 in Schwarzenberg, zu der **Maria Tanner** im Namen des Lorberkreises Luzern alle deutschsprachigen Menschen in die Schweiz eingeladen hatte, traf ich einen Schweizer Bauern. Der Bauer hatte Visionen über die Zukunft.

In der **ersten Vision** sah er eine Dreschmaschine, wie sie die Bauern vor der Erfindung des Mähdreschers benutzt haben. In diese Dreschmaschine warfen die Bauern oben die mit Getreidekörnern gefüllten Garben hinein, bevor die Bauern überall Mähdrescher bekamen.

Die Dreschmaschine hat die Aufgabe die Getreidekörner vom Stroh zu trennen. Aus der Dreschmaschine in der Vision kam an einer Seite der Dreschmaschine das ausgedroschenen Stroh heraus; die Körner aus den Ähren fielen nur sehr spärlich in die Getreidesäcke.

Die Ernte, die die Dreschmaschine verließ, war ausgesprochen schlecht; sie bestand überwiegend aus Stroh und minderwertigen Körnern, mit denen die Bauern ihr Vieh füttern. Nur sehr wenige Körner des Getreides konnten zum Brotbacken verwendet werden.

In der **zweiten Vision** sah der Schweizer Bauer seine neun Kühe in einem Naturschutzgebiet, die sich in sehr magerem Gras aufhielten und selbst abgemagert aussahen. Die ganze Gegend außerhalb des Naturschutzgebietes hatte kein für die Rinderzucht geeignetes Land.

Nur oben am Berg, der wegen der Lawinengefahr mit Wald bedeckt sein sollte, sah er noch gutes Gras auf den Lichtungen im Wald. Da er nicht wußte, wem das Land auf dem der Wald stand gehörte, brachte er seine Kühe nicht auf den Berg; sein gutes Gewissen verbot es ihm.

In der **dritten Vision** sah er ein Scheunentor wie einen Schlitten auf dem Boden liegen. An diesem Scheunentor waren kräftige Seile befestigt. Auf dem Tor selbst saßen fröhliche Menschen die mit diesen Seilen sehr schnell auf den Berg hinaufgezogen wurden.

Die **vierte Vision** zeigte zwei Schrotmühlen (wie sie die Bauern für ihr Getreide zum Viehfüttern benutzen) vor einem Haus stehen. In dem Haus befanden sich Menschen. Vor dem Haus stand ein sympathischer Mensch der zwei verschrumpelte Brote in den Händen hielt.

Das innere Gefühl im Herzen des Bauern sagt ihm, dieser sympathischer Mensch ist der Heiland, der Gottvater Jesus Christus selbst. Von den Broten gab Er dem Bauern das größere Brot. Der Bauer nahm das Brot dankbar in Empfang und warf es in die rechte Schrotmühle.

Aus der Schrotmühle kamen jetzt viele köstliche wohlgeformte Brote heraus, womit sich die Hausbewohner gut sättigten. Auf diese Weise war die Mangelernährung der Menschen beseitigt und sie dankten gottgefällig dem Heiland, der nur Gottvater Jesus Christus selbst sein konnte.

Eine mögliche Erklärung der Visionen

Diese Visionen sind Entsprechungen, die wir zur Zeit in der Landwirtschaft wiederfinden; ich werde sie nach der Entsprechungswissenschaft deuten.

In der **ersten Vision** sehen wir die Folgen der industriellen Nahrungsproduktion, der genmanipulierten Pflanzen und Tiere und der Haltbarmachung von Nahrungsmitteln. Nach vier Wochen sind die Salatblätter von McDonald's immer noch frisch!

In den großen Städten in England leiden die armen Menschen in den heruntergekommenen Vorstädten, die sich ausschließlich von Fertigmahlzeiten aus dem Supermarkt ernähren müssen, an erheblichen Mangelerscheinungen, die normalerweise nur bei Hungersnöten auftreten.

Die Pflanzen der Bauern - speziell das Getreide - werden durch den Einsatz von Mineraldünger, Unkrautvernichtungsmitteln und „verbessertem“ Saatgut immer minderwertiger und bringen im Extremfall den Bienen den Tod, ohne daß es wissenschaftlich im Labor zu messen ist.

Alle Pflanzen, die bei den zivilisierten Menschen auf den Tisch kommen, enthalten immer weniger lebensnotwendige Minerale. Fast alle lebensnotwendigen Minerale, wie Kalium, Kalzium, Selen oder Phosphor, halbieren sich in den Pflanzen der Bauern alle zehn Jahre.

Parallel dazu verdoppeln sich die Zivilisationskrankheiten, wie Diabetes und Krebs, alle zehn Jahre. Als Folge dieser Entwicklung müssen die Menschen von den Lebensmitteln sehr viel essen, wenn sie ausreichend Minerale durch die Nahrung aufnehmen wollen.

Durch dieses Vielessen erhalten sie zwar genügend Mineralien, werden aber dick und rund, speziell die heranwachsenden Kinder. Bei Normalgewichtigen sinkt die Lebenserwartung, wenn die Menschen durch Sport und andere unnütze Tätigkeiten schlank bleiben.

Essen die Menschen im Informationszeitalter zuviel genmanipulierte Nahrung oder ist diese durch radioaktives Bestrahlen denaturalisiert, so bekommen sie schon in jungen Jahren Zivilisationskrankheiten und können ihrer tägliche Arbeit nicht mehr nachkommen.

In der **zweiten Vision** sehen wir die Folgen der Überdüngung mit uranhaltigem Mineraldünger. Die landwirtschaftlichen Flächen werden durch die industrielle Bewirtschaftung immer mehr unbrauchbar. Nur noch die ehemaligen Naturschutzflächen sind für Kühe brauchbar.

Auch ehemalige Wälder sind für eine gottgefällige Landwirtschaft geeignet, denn in ihnen lagert nicht 1kg Uran pro ha, weil die Wälder nicht mit gedüngt werden. Die Wälder sollte man nicht in Weiden umwandeln, denn Wälder müssen bleiben, damit das Land nicht zur Wüste wird.

In der **dritten Vision** sehen wir Menschen, die aus Schwäche nicht mehr auf die Berge gehen können. Weil sie in der Welt wie Ochsen vor dem neuen Scheunentor stehen, muß die Bergpredigt ihnen durch Nachhilfeunterricht mit Jesusbotschaften erklärt werden.

In der **vierten Vision** sehen wir zwei Schrotmühlen. Die linke Schrotmühle steht für das Weltbild der „Frankfurter Schule“, wodurch die Religionen abgeschafft werden und das tägliche Brot immer minderwertiger wird, weil die Industrie die Wissenschaft mißbraucht.

Die rechte Schrotmühle wandelt durch den **Nachhilfeunterricht**, den die Menschen durch Jesusoffenbarungen erhalten, das minderwertige Brot, das die „Frankfurter Schule“ hervorgebracht hat, in hochwertiges Brot um, das Seele und Körper wieder vollwertig ernährt.

Dieses Buch soll den deutschsprachigen Menschen von der rechten Schrotmühle berichten. Die Buchserien des E-Wi Verlages „Entsprechungswissenschaft“ und „Geistige Laien-Bildung“ bauen diese Schrotmühle auf, damit der Gottvater Jesus Christus den Christen leichter helfen kann.